



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## **Gesammelte Werke**

Gestalten und Aphorismen

**Hille, Peter**

**Berlin [u.a.], 1904**

Zwei Rutenstreiche

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31166**

## Zwei Rutenstreichs.

Flagellanten-Sumoreste.

Die beste Knabenschule auf der ganzen Welt ist irgendwo in Kroatien. Ein Wettseifer sondergleichen entwickelt sich da auf allen Klassen. Denn jeden Sonnabend wird der Beste für die nächste Woche zum Zuchtmeister der entsprechenden Mädchenklasse bestellt.

Selbstverständlich, daß jeder alle seine Kräfte anspannt, und sich des gesittetsten Betragens befließigt, um dieses hohen Vorzuges teilhaftig zu werden. Und wer einmal diesen ebenso hohen wie genußreichen Posten erklommen, sucht ihn auch zu bewahren. Und was kann besser einen männlichen Charakter zur Vollkommenheit bringen, als Anleitung zur Ausdauer! Wenn nun also so eine kleine Botin bescheidenlich anklopft und den Herrn Lehrer um einen Exekutor nach Klasse so und so ersucht, dann erhebt sich durchronnen von stolzen Schauern der Erste von seiner Bank und die beiden Kinder steigen die breiten hölzernen Treppen hinan.

Sie lassen sich beide Zeit, denn es wäre töricht, der Schule nicht so viel Zeit abzuwacken, als nur eben möglich ist; besonders wenn man eine so ausnehmend gute Gelegenheit hat.

Der Primus läßt sich die Einzelheiten des Falles berichten, um die Kraft seines Armes je nach der Schwere des Falles zu dosieren.

Doch auch der längste Weg nimmt sein Ende.  
Endlich sind sie da.

Man klopft.

Es wird geöffnet.

Die scharfgespannte Neugier der Klasse flammt unseren Großwürdenträger aus hundert dunkeln Slavenaugen wie von ebensoviel Pechfackeln entgegen.

Das tränende Opfer, das die in solcher Situation üblichen Versicherungen einer vollständigen Lebensänderung eindringlichst zum besten gibt, ohne damit auch nur den leisesten Eindruck bei der mißtrauischen Lehrkraft zu erzielen, wendet sich erschreckt um.

Der Lehrer streckt das schreiend widerstrebende Geschöpf über die Bank, bringt es in die richtige Lage und entfernt die Hindernisse, die schlechten Leiter. Entsetzt und verwirrt schauen zwei demütige Hügel zu der furchtbaren Rute, dem saufenden Gebüsch auf, das ihre bräunliche Bleiche bald mit scharfen Blumenreihen überziehen wird.

Die Züchtigung ist vorüber, das gellende Geschrei, das wie wilde Flammen war, sinkt in die Asche des Schluchzens.

Aber tiefer wie in den rasch wieder zuheilenden unedlen Körperteil des gezüchtigten Mädchens hat in die empfängliche Knabenseele dieser Eindruck sich eingegraben. Er hat gesehen, wie absonderlich und üppig so ein Mädchen ausseht und versucht sich den liebgewonnenen Anblick unter weniger aufregenden Umständen und unmittelbarer Berührung wieder zu verschaffen. Und so hat manches Knäblein zart und fein seine Verbindung fürs Leben geschlossen.

Das ist auch eine Kehrseite der Liebe, wenn durch Bekanntschaft von hinten zuerst der Sinn für weibliche Reize eingestellt wird.

Nur müßte die Sache nicht einseitig bleiben, müßte besonders strebsamen Mägdlein Gelegenheit geboten werden, sich an ihren zukünftigen Herren und Gebietern im voraus ein wenig zu rächen. Das erfordert schon die ausgleichende Gerechtigkeit.

## Das Fegefeuer.

Knabenphantasie.

Siehe da, und es begab sich in diesen Tagen, daß ein Professor von dieser schönen Erde und den herrlichen Chiasmen darauf Abschied nahm. Da er aber dem Laster des Rauchens über-